



Wilhelm – Busch – Schule

Grund- und Hauptschule Hunteburg

*Wo jeder jeden kennt
und Lernen gelingt!*

Schulprogramm der

Wilhelm-Busch-Schule

**Dammer Straße 5
49163 Bohmte-Hunteburg**

Tel.: 05475-346

Fax.: 05475-911012

sekretariat@wilhelm-busch-schule.de

www.wilhelm-busch-schule.de

Schulnummer: 22561

Inhaltsverzeichnis

I. Situationsbeschreibung	
I.1. Daten	3
I.2. Geschichte der Schule	5
I.3. Gremien	6
I.4. Abschlüsse	7
I.5. Kooperationspartner	7
I.6. Zeitstruktur	12
 II. Leitbild	 13
 III. Was wir erreicht haben	
III. 1. Niedersächsisches Konzept zur Verbesserung der Unterrichtsqualität	14
III. 2. Einrichtung einer Steuergruppe	15
III. 3. Selbstevaluation	15
III. 4. Gütesiegelaktion/Starke Schule	16
III. 5. Soziales Lernen	17
III. 6. Förderung persönlicher Kompetenzen	20
III. 7. Gesundheitserziehung	21
III. 8. Mediation	22
III. 9. Medienerziehung	23
III.10. Übergang Kindergarten – Schule	24
III.11. Auf dem Weg zur inklusiven Schule	27
III.12. Teilnahme an Wettbewerben	27
III.12. Projekte in der Schule	28
 IV. Was wir uns vorgenommen haben und konkret umsetzen	
IV.1. Langfristiges Ziel	30
IV.2. Kurzfristige Ziele	30
IV.3. Mittelfristige Ziele	31
 V. Wie wir uns fortbilden	
V.1. Unser Fortbildungskonzept	31
V.2. Aktuelle Fortbildungsplanung	33
V.3. Finanzierung	33
 VI. Qualitätssicherung	
VI.1. Evaluation und Fortschreibung des Schulprogramms	33
VI.2. Evaluation und Fortschreibung des Fortbildungskonzepts	33
VI.3. Selbstevaluation	33

I. Situationsbeschreibung

I.1: Daten:

Name der Schule: Wilhelm-Busch-Schule Hunteburg

Schulform: Grund- und Hauptschule
seit 01.08.2010 im Grundschulbereich Verlässliche
Grundschule mit Offenem Ganztagsangebot
im Hauptschulbereich seit 2005 Offene Ganztagschule

Schulgröße: 8 Klassen in der Grundschule
1. Jahrgang: 45 Schülerinnen und Schüler
2. Jahrgang: 29 Schülerinnen und Schüler
3. Jahrgang: 42 Schülerinnen und Schüler
4. Jahrgang: 36 Schülerinnen und Schüler

5 Klassen in der Hauptschule
5. Klasse: 12 Schülerinnen und Schüler
6. Klasse: 13 Schülerinnen und Schüler
7. Klasse: 12 Schülerinnen und Schüler
8. Klasse: 14 Schülerinnen und Schüler
9. Klasse: 16 Schülerinnen und Schüler

Schulleitung: Schulleiterin Annegret Menke ([REDACTED])
Konrektor Lothar Elstrodt ([REDACTED])

Kollegium: 19 Stammllehrkräfte (16 weiblich und 3 männlich)
2 FÖS-Lehrkräfte

Zwei Sozialpädagogen (eine jedem Tag pro Woche / eine
nur montags)
Eine Berufseinstiegsbegleitung an jedem Tag der Woche
Eine Sozialpädagogin an drei Tagen pro Woche für den
Bereich „Frühe präventive Hilfen“

Päd. Mitarbeiter: in der Verlässlichen Grundschule: voraussichtlich 4
in der Offenen Ganztagschule: zurzeit 8

Mitarbeiter: eine Sekretärin
ein Hausmeister

Schülerschaft: Grundschule:
insgesamt 152
Mädchen: 70 Jungen: 82
davon: Ausländerschüler(innen) : 4
Aussiedlerschüler(innen) : 45
Konfession: evangelisch: 53
katholisch: 68
sonstige: 14
ohne: 17

Fahrschüler(innen): 32

Hauptschule:

insgesamt 66

Mädchen: 30 Jungen: 36

davon: Ausländerschüler(innen) : 8
Aussiedlerschüler(innen) : 15

Konfession: evangelisch: 26
katholisch: 16
sonstige: 16
ohne: 8

Fahrschüler(innen): 23

Einzugsbereich: Gemeinde Bohmte

Schulgebäude: Eigenständiges Gebäude

Räumliche Ausstattung: Lehrerzimmer
Sekretariat
Konrektorat
Büro der Schulleiterin
ein Besprechungszimmer
eine Lehrerbibliothek
Büro des Hausmeisters

12 Klassenräume,

SV-Raum

Große Pausenhalle, die als Aula genutzt werden kann

1 Werkraum

1 Technikraum

1 Physik-/Chemieraum

2 Gruppenräume

Büroräume für die Sozialpädagoginnen und -pädagogen

Die Einrichtung der Offenen Ganztagschule im Hauptschulbereich beinhaltet eine Erweiterung des Raumangebotes bzw. die Sanierung bereits vorhandener Fachräume.

So verfügt die Schule über

- eine Lese- und Schreibwerkstatt
- ein Internetcafé
- eine neue Schulküche
- einen Textilraum
- einen neuen Biologieraum
- einen neuen Musikraum
- eine Zweiradwerkstatt
- Mensa

Im Zuge der Einrichtung der Offenen Ganztagschule im Grundschulbereich wurde in den Sommerferien 2010 eine Mensa mit 32 Sitzplätzen gebaut.

Schulhof: Im Rahmen der Dorferneuerung im Schuljahr 2007/2008 neu gestaltet.

Neben 6 Tischtennisplatten und 2 Ruhezonen mit Bänken sowie einem vom letzten Abschlussjahrgang fertiggestellten grünen Klassenzimmer verfügt unser Schulhof über folgende Bereiche:

- einen kleinen Spielplatz für Klasse 1 und 2
- einen neuen Fahrradstand
- ein von Schülerinnen und Schülern restauriertes Klettergerüst mit großem Sandkasten
- ein Fußball- und Basketballfeld
- ein neuer großer Spielplatz
- grüne Oasen
- von Schülerinnen und Schülern gestaltete Außenwände
- ein im Jahr 2008 errichtetes DFB-Minispielplatz

Sportanlagen:

- eine große Sporthalle (durch Zwischenwände in drei kleine Hallen unterteilbar) auf dem Schulgelände
- ein Hallen- bzw. Freibad in Bohmte, die uns jeden Freitag zur Verfügung stehen
- ein Sportplatz des Hunteburger Sportvereins

1.2: Geschichte der Schule

Bis zur Gebiets- und Verwaltungsreform 1972 war Hunteburg eine eigenständige Gemeinde im Landkreis Osnabrück. Seitdem gehört Hunteburg zur Gemeinde Bohmte.

Zu Hunteburg gehörten die Ortschaften Meyerhöfen, Schwege und Welpage. In diesen Ortschaften entwickelte sich auch ein unterschiedliches und eigenständiges Schulwesen.

Verschiedene Schulreformen, besonders die Einführung des 9. Schuljahres, aber auch die Rückläufigkeit der Geburtenziffern etwa in der Ortschaft Schwege, führten zu einer schrittweisen Zusammenlegung und Konzentration des Schulwesens in Welpage.

Die Zusammenlegung aller Schulen in diese Ortschaft wurde mit der Schließung und Abschulung der Schülerinnen und Schüler aus Meyerhöfen und Schwege zum Schuljahr 1970/1971 abgeschlossen.



Unsere Aufnahme zeigt das zur Zeit im Umbau befindliche Hunteburger Schulgebäude. Die früher getrennten Gebäude der evangelischen und der katholischen Volksschule – zwischen denen sich einst das kleine Turnhallengebäude befand – sind durch einen Neubau trakt miteinander verbunden worden. Durch den gemeinsamen Eingang erreicht man links die Räume der katholischen Schule, rechts die Räume der evangelischen Schule. Durch diesen Umbau wurden ein Physikraum, der Klassenraum für das 9. Schuljahr und drei Klassenräume für die katholische Schule neu geschaffen.

Foto: Lühmann

1972 wurden die beiden konfessionellen Hauptschulen zur Schule für Schüler aller Bekenntnisse.

1976 dann die Zusammenlegung der beiden konfessionellen Grundschulen. Eine Orientierungsstufe wurde zum 1. August 1990 eingerichtet. Diese Schulform gibt es seit 2004 in Niedersachsen nicht mehr, so dass alle Schülerinnen und Schüler nach Beendigung der Klasse 4 die weiterführenden Schulen besuchen.

Das Einzugsgebiet unserer Schule ist ländlich geprägt. Mittlerweile gibt es ein Industriegebiet, das sich am Ortsausgang in Richtung Schwagstorf befindet. Zum 01.08.2005 wird im Hauptschulbereich die Offene Ganztagschule, zunächst ohne Einsatz von Lehrerstunden, eingerichtet.

Fünf Jahre später wird die Volle Halbtagsgrundschule trotz zahlreicher Proteste zum Schuljahr 2010/2011 abgeschafft und die Grundschule wird in eine Verlässliche Grundschule umgewandelt. Zeitgleich erfolgt die Genehmigung für die Erweiterung der Offenen Ganztagschule auf den Grundschulbereich zum 01. August 2010.

I.3. Gremien

Schulvorstand:	gewählt bis 31.07.2023	
	Vorsitz:	[REDACTED]
	Lehrervertreter(innen):	[REDACTED] [REDACTED]
	Elternvertreter(innen):	[REDACTED] [REDACTED]
	Schülervertreter(innen):	[REDACTED] [REDACTED]
Schulträger:		Tanja Strotmann
Sitzungen:		4 x jährlich
Gesamtkonferenz:	Vorsitz:	[REDACTED]
	Teilnehmer(innen):	alle Lehrkräfte der Wilhelm-Busch-Schule Elternvertreter(innen): 6 Schülervertreter(innen): 2 Schuljahr 2021/2022: Päd. Mitarbeiterinnen: 4 Schulsozialarbeit: 3
Dienstversammlungen:	alle Lehrkräfte der Wilhelm-Busch-Schule	
	gr. Sitzungen:	monatlich im rotierenden Wochentagssystem
Fachkonferenzen:	Teilnehmer(innen):	Lehrkräfte, die das jeweilige Fach unterrichten, optional Lehrkräfte, die das jeweilige Fach studiert haben. gewählte Elternvertreter(innen) gewählte Schülervertreter(innen)

Fach/Fachbereich	Schulform	Lehrervertreter (Vorsitz)
Deutsch	GS	[REDACTED]
Deutsch	HS	[REDACTED]
Mathe	GS	[REDACTED]
Mathe	HS	[REDACTED]
Englisch	GS	[REDACTED]
Englisch	HS	[REDACTED]
SU	GS	[REDACTED]
GSW	HS	[REDACTED]
AWT	HS	[REDACTED]
Naturw.	HS	[REDACTED]
Religion ev./kath.	GS/HS	[REDACTED]
Sport	GS/HS	[REDACTED]
Musik	GS/HS	[REDACTED]
Ku/Werken/Textil	GS/ HS	[REDACTED]

Schulelternrat:

Vorsitzender: [REDACTED]

Teilnehmer(innen): 2 Elternvertreter(innen) pro Klasse

Schulförderverein:

Vorsitzende: [REDACTED]

Der Schulförderverein unterstützt die Schule sowohl durch sächliche Zuwendungen als auch durch Unterstützung bei Schulfesten, Einschulungsfeiern oder anderen Veranstaltungen.

I.4. Abschlüsse

Am Ende der vierten Klasse entscheiden die Eltern nach Empfehlung der Lehrkräfte über die weitere Schullaufbahn ihrer Kinder.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, den Hauptschulzweig unserer Schule, die Realschule in Bohmte oder die Gymnasien in Damme oder Bad Essen zu besuchen.

Unsere Hauptschüler(innen) erhalten am Ende der 9. Klasse den Hauptschulabschluss nach Klasse 9.

Dieser Abschluss berechtigt sie zum Übergang in die 10. Klasse der Haupt- und Realschule Bohmte oder zum Besuch von Berufsfachschulen in Melle oder Osnabrück.

Ebenso können sie nach dem Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9 eine Ausbildung beginnen. Auch dieser Weg wird durchaus von unseren Schulabgängern beschritten.

I.5. Kooperationspartner

1. Kooperation mit den Kindergärten

Evangelischer Kindergarten und Regenbogen Kindergarten Hunteburg

Vom 01. August 2007 bis zum 31. Juli 2009 haben die beiden Kindergärten und der Grundschulzweig der Wilhelm-Busch-Schule am Modellprojekt Brückenjahr teilgenommen. Während des Modellprojekts konnte die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kindergärten noch weiter intensiviert werden. Nach Beendigung des Projektes wurden zunächst einmal für das Schuljahr 2009/2010 Einzelprojekte festgelegt. In den Kindergärten finden die Sprachfeststellungsprüfungen sowie die vorschulische Sprachförderung statt.

2. Kooperation mit anderen Schulen

Erich Kästner Grundschule Bohmte

Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen des Einschulungsverfahrens für ein Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt werden, besuchen den Schulkindergarten der Erich Kästner Grundschule Bohmte und werden dort beschult.

In diesem Zusammenhang finden auf Schulleitungsebene regelmäßige Informationsgespräche statt.

Oberschule Bohmte

Kooperation Grundschule – Oberschule:

Zwischen der Oberschule Bohmte und den Grundschulen findet mindestens einmal jährlich eine gemeinsame Dienstversammlung statt.

Realschule Damme

Kooperation Grundschule – Realschule:

Zwischen der Realschule Damme und den Grundschulen findet mindestens einmal jährlich eine gemeinsame Dienstversammlung statt.

Gymnasium Damme

Die Formen der Zusammenarbeit sind in einem Kooperationsvertrag geregelt. (s. Anlage)

Astrid-Lindgren-Schule (Förderschule LB und GB)

Mit Einführung der Inklusion stehen der Schule pro Grundschulklasse jeweils zwei Stunden sonderpädagogische Grundversorgung zu. Darüber hinaus erhalten Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Unterstützungsbedarf so genannte Rucksackstunden.

Im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit besonderen Lernauffälligkeiten oder Problemen kommt es in Abstimmung mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zu Zusammenarbeit mit

- der Clemens-August Jugendklinik in Neuenkirchen-Vörden
- dem Kinderhospital Osnabrück
- dem Osnabrücker Zentrum für Dyskalkulie
- dem schulpsychologischen Dienst der Landesschulbehörde Osnabrück
- Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte Osnabrück

3. Kooperation mit außerschulischen Partnern

Evangelische und katholische Kirche

Zu Beginn eines Kalenderjahres findet ein Treffen der beiden Pastöre mit der Schulleitung in der Schule statt. Dabei wird ein Zeitplan für alle im Kalenderjahr geplanten Gottesdienste erarbeitet.

Die enge Zusammenarbeit mit den Kirchen kommt durch zahlreiche gemeinsame Schulgottesdienste zum Ausdruck, die in enger Absprache zwischen Kirche und Schule geplant und durchgeführt werden.

Darüber hinaus findet der Seelsorgegottesdienst für die Kommunionkinder regelmäßig im zweiten Schulhalbjahr in der Schule statt.

Kreismusikschule Osnabrück

Im Rahmen des Ganztagschulangebotes findet an zwei Nachmittagen Keyboard- und Gitarrenunterricht für unsere Schülerinnen und Schüler statt. Darüber hinaus nutzt die Kreismusikschule unseren Musikraum für deren Musikunterricht am Nachmittag bzw. Abend.

Hunteburger Sportverein

Seit Errichtung des DFB-Minispielfeldes findet eine enge Zusammenarbeit zwischen der Schule und dem Hunteburger Sportverein unter dem Motto „Vom Schulsport zum Vereinssport“ statt.

Die Kooperation beinhaltet folgende Aspekte:

- gegenseitige Einladungen zu Fachkonferenzen bzw. Jahreshauptversammlungen
- Übungsleiter(innen) führen Ganztagschulangebote durch
- gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von Aktionstagen auf dem Minispielfeld
- gemeinsame Pflege und Nutzung der Sporthalle sowie des Sportplatzes

Werbegemeinschaft Hunteburg

Ortsansässige Betriebe betreuen unsere Hauptschüler(innen) im Rahmen der Praxistage bzw. Blockpraktika oder bieten Ausbildungsplätze für unsere Schüler(innen) an. Über die durchgeführten Praxistage bzw. Praktika stellen die Betriebe den Praktikanten ein schriftliches Zeugnis aus, das nicht nur über den Zeitraum, sondern auch über primäre und sekundäre Qualifikationen der Schüler(innen) Auskunft gibt. Im Rahmen von Fragestunden, Bewerbungsprojekten o. ä. kommen Ausbildungsleiter dieser Betriebe in die Schule.

Die Schule beteiligt sich an der Vorbereitung und Durchführung des jährlich stattfindenden Aktionstages der Werbegemeinschaft „Wir sind Hunteburg“ und an dem von der Werbegemeinschaft gestalteten Weihnachtsmarkt am dritten Adventssonntag.

Polizei Bohmte

Zu Beginn eines Schuljahres wird für unsere Lernanfänger(innen) die „gelbe Füße Aktion“ in Zusammenarbeit mit der Polizei durchgeführt.

Zu Beginn der dunklen Jahreszeit werden die Fahrräder der Schüler(innen) auf Verkehrssicherheit überprüft.

In den jeweiligen 4. Schuljahrgängen findet in Kooperation mit der Polizei die Radfahrprüfung statt.

Im Rahmen unserer Präventionsarbeit informiert die Polizei unsere Schüler(innen) im Hauptschulbereich über Spiele und Spielsucht im Internet und die sichere Nutzung von Chatrooms wie OS-Community.

Gesundheitsamt des Landkreises Osnabrück

Regelmäßige Formen der Zusammenarbeit finden in den Bereichen

- * Einschulungsuntersuchungen
- * Zahnpflege
- * Fluoridprophylaxe statt.

Je nach Bedarf findet darüber hinaus eine Zusammenarbeit zu den Bereichen

- * Infektionskrankheiten (z. B. H1N1)
- * Hygienezeugnis für Schüler(innen)
- * Kopflausbefall statt.

Malteser Hilfsdienst Hunteburg

Sowohl für die Schülerschaft als auch für die Lehrkräfte werden Erste-Hilfe-Kurse im Wechsel mit dem Malteser Hilfsdienst oder dem Deutschen Roten Kreuz durchgeführt.

Freiwillige Feuerwehr Hunteburg

Im Rahmen des Sachunterrichts finden regelmäßige Besuche bei der Feuerwehr statt.

Wasserwerk

Im Rahmen des Sachunterrichts finden regelmäßige Besuche beim Wasserwerk statt.

Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Bohmte

Die sehr engagierte Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Bohmte unterstützt die Wilhelm-Busch-Schule beim Zukunftstag, organisiert in regelmäßigen Abständen soziale Projekte oder Projekte mit Senioren.

Seniorenheime (Alten-Pflegeheim St. Agnes, Seniorenresidenz Hunteburg GmbH)

Es besteht die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5, im Rahmen des Ganztagsangebotes Senioren in den zwei Seniorenheimen (Alten-Pflegeheim St. Agnes, Seniorenresidenz Hunteburg GmbH) in Hunteburg zu besuchen. Darüber hinaus werden die Bewohner auch zu Vorlesetagen, zu Theater- und Musikaufführungen sowie zu diversen Schulfesten eingeladen. Weiterhin unterstützen die Seniorenheime gegebenenfalls die Wilhelm-Busch-Schule bei der Umsetzung von Aktionstagen (wie z.B. die Einweihung des neuen Schulhofs) und stellen Praktikumsplätze zur Verfügung.

Handwerkskammer Osnabrück-Emsland

Die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland kommt regelmäßig zu Informationsveranstaltungen in die Wilhelm-Busch-Schule Hunteburg und nimmt an den Berufsorientierungstagen in Klasse 8 teil. Für einzelne Schülerinnen und Schüler kann durch die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland auch eine Einzelfallhilfe angeboten werden.

Agentur für Arbeit

Eine Beraterin der Agentur für Arbeit bietet eine Informationsveranstaltung bei den Berufsorientierungstagen an, organisiert im weiteren Ablauf der Berufsorientierung einen Besuch des Berufsinformationszentrums in Osnabrück und kommt in regelmäßigen Abständen in die Schule um die Schülerinnen und Schüler zu beraten.

Weiterhin unterstützt die Agentur für Arbeit die Schule bei Projekten zur vertieften Berufsorientierung finanziell.

MaßArbeit kAÖR

Die MaßArbeit kAÖR führt jährlich zu Beginn der Klasse 9 einen „Zeitstrahl“ ein. Dieser soll den Schülerinnen und Schülern noch einmal deutlich machen, welche der Termine und Fristen bis zum Schuljahresende einzuhalten sind, wenn sie sich bei weiterführenden Schulen anmelden möchten oder sich bewerben wollen.

In 2010 nahm die Wilhelm-Busch-Schule erstmals an einer Evaluation der MaßArbeit kAöR zur Schulabsentismus teil.
Die MaßArbeit kAöR bietet Unterstützungsmöglichkeiten für orientierungslose oder schwache Schülerinnen und Schüler im Übergang Schule-Beruf.
Weiterhin unterstützt die MaßArbeit kAöR die Schule bei Projekten zur vertieften Berufsorientierung finanziell.

Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW)

Die Wilhelm-Busch-Schule kooperiert mit dem BNW bei der Umsetzung des Programms zur Profilierung der Hauptschule. (Siehe Konzept BNW Akademie Schule Wirtschaft)

Um den Übergang von der Schule in den Beruf zu gestalten steht der Wilhelm-Busch-Schule im Rahmen des Profilierungsprogramms ein Dipl.Soz.Päd. mit 15 Std./Wo. zur Verfügung.

Weiterhin unterstützt das BNW die Durchführung der Berufsorientierungstage und führt in der Klasse 8 einen zweitägigen Kompetenzcheck mit anschließender Beratung von Schüler(innen) und deren Eltern durch.

Kinderhaus Wittlager Land e.V.

Der gemeinnützige Kinder- und Jugendhilfeverein ist in vielen unterschiedlichen Bereichen der Jugendhilfe tätig. Hierzu gehören zum Beispiel die ambulanten Hilfen, das offene Beratungsangebot für Kinder, Jugendliche und Familien, die kommunale Jugendarbeit in Bohmte. Darüber hinaus ist der Verein Träger des Förderprogramms Nessi (Netzwerk Schule – soziales Integration), das hier die Schulsozialarbeiterin der Grundschule stellt.

Diese kümmert sich um die Zusammenarbeit mit der Schule, leistet Einzelfallhilfe für Schüler mit schulischen oder familiären Problemen, wirkt bei der Präventionsarbeit und dem Aufbau von Arbeitskreisen mit und bietet sozialpädagogische Gruppenarbeit an. Auch die Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten zur Grundschule ist ein Thema.

Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück

Mit dem Schuljahr 2013/2014 soll dank Unterstützung durch den Landkreis alle zwei Jahre das Projekt „Mein Körper gehört mir“ an unserer Schule durchgeführt werden.

I.6. Zeitstruktur

Vormittag:

Zeit	1./2. Schuljahr	3./4. Schuljahr	5. -9. Schuljahr
7:10 – 7:40 Uhr	Beaufsichtigung	Beaufsichtigung	
7:40 – 8:25 Uhr	1. Stunde	1. Stunde	1. Stunde
8:25 – 9:10 Uhr	2. Stunde	2. Stunde	2. Stunde
9:10 – 9:30 Uhr	Große Pause		
9:30 – 10:15 Uhr	3. Stunde	3. Stunde	3. Stunde
10:15 – 10:20 Uhr	Wechselpause		
10:20 – 11:05 Uhr	4. Stunde	4. Stunde	4. Stunde
11:05 – 11:20 Uhr	Betreuung bis 12:10 Uhr	Große Pause	
11:20 – 12:05 Uhr		5. Stunde	5. Stunde
12:05 – 12:15 Uhr		Große Pause	
12:15 – 13:00 Uhr		6. Stunde	6. Stunde

Nachmittag:

Grundschule: 12:05 – 12:45 Uhr: Mittagessen und Ruhe-/Bewegungspause
12:45 – 13:30 Uhr: Hausaufgabenbetreuung
13:30 – 14:30 Uhr: Fortsetzung der Hausaufgabenbetreuung
AG-Band I
14:30 – 15:30 Uhr: AG-Band II

Hauptschule: 13:00 – 14:00 Uhr: Mittagspause
14:00 – 14:45 Uhr: AG-Band I
14:00 – 15:30 Uhr: AG-Band II

II. Leitbild

Die Wilhelm-Busch-Schule legt besonderen Wert darauf, ihre Schüler(innen) mit Kompetenzen, Kenntnissen und Fertigkeiten auszustatten, die sie befähigen, zu verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft zu werden und in der Familie, im Berufsleben und in der Gesellschaft ihren Platz zu finden. Sie sollen ihr Leben eigenverantwortlich und selbstbestimmt, im Respekt vor den Werten, den Bedürfnissen und den Grenzen anderer Menschen und in Achtung vor der Natur gestalten. Wir vermitteln unseren Schüler(inne)n ein zukunftsfähiges Orientierungswissen. Dabei entwickeln wir Leistungsbereitschaft, Selbstständigkeit und soziale Kompetenzen unserer Schüler(innen).

Im Einzelnen beinhaltet das:

- | | |
|-----------------------------------|---|
| Lernatmosphäre: | Wir schaffen die Voraussetzungen für ein harmonisches Miteinander und eine angenehme Lernatmosphäre, in der alle miteinander und voneinander lernen. |
| Selbstständigkeit: | Es ist unser Ziel, dass die Schüler eigenverantwortlich und selbstständig ihren Lernprozess gestalten und jeder nach seinen Möglichkeiten gefördert und gefordert wird. |
| Verantwortung /
Wertschätzung: | In unserer Schule wollen wir soziale Verantwortung und gegenseitige Wertschätzung entwickeln, indem wir tolerant, höflich und verständnisvoll miteinander umgehen. |
| Lehren und Lernen: | Wir konzentrieren uns darauf, kognitive und pragmatische Basisfähigkeiten zu fordern, zu fördern und langfristig zu verankern. |
| Transparenz: | Ziele, Inhalte und Schulalltag sollen transparent sein. |

III. Was wir erreicht haben

III.1. Teilnahme am Niedersächsischen Projekt zur Verbesserung der Unterrichtsqualität :

Wir wollen unsere Schüler(innen) bei der Organisation und Gestaltung ihrer Lern- und Arbeitsprozesse unterstützen. So sollen sie im Unterricht erfahren können, dass das Lernen erlernbar ist. Dazu gehört die Beherrschung bestimmter Lern- und Arbeitstechniken.

Nicht allen Schüler(innen) ist deutlich, dass nicht verfügbare Arbeitsmittel (vom spitzen Bleistift über Geodreieck bis hin zum sauber gelochten und abgehefteten Arbeitsblatt, Vokabelhefte usw.) eine Bremse im Unterricht darstellen, auf die sie selbst treten. Hier haben sich die sogenannten „**Schultaschen - Checks**“ bewährt, die eine gute Kontrollfunktion darstellen.

Ebenso müssen unsere Schüler(innen) erfahren, dass sauber und übersichtlich geführte Hefte und Mappen, in denen man sich leicht zurechtfindet, kein Selbstzweck sind, sondern ein echtes Arbeitsmittel darstellen, welches zur Vorbereitung auf Arbeiten und Lernzielkontrollen genutzt werden kann.

Wir unterstützen unsere Schüler(innen) auf dem Weg zu einer ordentlich geführten Mappe durch verschiedene Maßnahmen:

- a) Jedem Fach wurde eine Mappenfarbe zugeordnet.
(Deutsch – gelb, Mathe – blau, Englisch – rot, Sachunterricht/GSW – grün, Musik – lila, Religion – weiß)
- b) Ab Klasse 3 erstellen unsere Schüler(innen) zunächst mit Hilfe der Lehrperson ein Inhaltsverzeichnis und Deckblatt für ihre Mappen.
- c) Die Mappen werden auf Vollständigkeit, Sauberkeit, Inhalt und Richtigkeit überprüft und beurteilt.

Immer häufiger stellen wir fest, dass es nicht allen Schüler(innen) gelingt, sich auf eine Sache wirklich zu konzentrieren. Dieses ist aber entscheidend für den Erfolg des Übens. So erfordert „Üben“ einen scharfen Blick dafür, wodurch das Können noch verhindert wird und wie vorhandene Fehler beseitigt werden können. Üben, ohne bei der Sache zu sein, verspricht wenig Erfolg. Erfolg ist aber wiederum der entscheidende Motivator für weiteres Üben.

Aufgabe unserer Schule ist es, die Aspekte Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit besonders zu fördern und zu fordern (s. Leitbild).

Die Gründe hierfür sind vielfältig. Schüler(innen) gewinnen an Handlungskompetenzen, wenn sie gelernt haben, selbstständig zu arbeiten. Durch den raschen Wandel des Fachwissens in der Berufswelt besteht die Notwendigkeit, sich neues Wissen ständig und selbstständig anzueignen.

Die gezielte Anwendung von erfolgversprechenden Lernstrategien fördert die Lern- und Anstrengungsbereitschaft, steigert die Motivation und verhindert Resignation.

Um unsere Schüler in diesem Bereich noch bessere Unterstützung zukommen zu lassen, haben wir uns nach einer Orientierungsveranstaltung im Herbst 2007 in der Gesamtkonferenz am 26.02.2008 einstimmig dafür entschieden,

ab dem Schuljahr 2008/2009 an der zweijährigen Fortbildung zum **Niedersächsischen Konzept zur Verbesserung der Unterrichtsqualität** teilzunehmen.

Im Schuljahr 2008/2009 startete das erste Team, das sich aus den Lehrkräften der damaligen 2. und 5. Jahrgänge zusammensetzte. Die Fortbildung besteht aus vier eineinhalbtägigen Modulen und je einem halbtägigen Workshop zu den einzelnen Modulen.

Modul I: Lern- und Arbeitskompetenzen

Modul II: Selbstgesteuertes Lernen

Modul III: Teamentwicklung

Modul IV: Kommunikation

Am 29. April 2010 fand der letzte Workshop dieser Fortbildungsveranstaltung für das erste Team statt. Die Teilnehmer(innen) der Schulen erhielten ein entsprechendes Zertifikat.

Zum Schuljahr 2009/2010 erhielt die Schule die Möglichkeit ein zweites Team, das sich aus den Lehrkräften der anderen Jahrgänge zusammensetzt, schulen zu lassen. Dieses Team konnte die Ausbildung im Frühjahr 2011 beenden.

Für die Verankerung einzelner Elemente aus dieser Fortbildung wurde zum Schuljahr 2009/2010 ein Methodenplan für die einzelnen Jahrgänge entwickelt und erste Methodentage durchgeführt.

Im Mai 2010 wurde dieser Plan erstmalig evaluiert, geändert bzw. erweitert und dem Kollegium in einer Dienstversammlung vorgestellt, im November 2013 fand die nächste Evaluation und Änderung statt. (s. Anhang).

III.2. Einrichtung einer Steuergruppe

Mit der Entscheidung unserer Schule, sich am Projekt zur Verbesserung der Unterrichtsqualität zu beteiligen, wurde in der Gesamtkonferenz am 26.02.2008 eine Steuer- bzw. Projektgruppe eingerichtet. Sie besteht aus folgenden Personen:

[REDACTED]

Die Steuergruppe hat sich zur Aufgabe gemacht, die Schulleitung im Bereich Unterrichts- und Schulentwicklung zu unterstützen.

Im Schuljahr 2008/2009 hat die Steuergruppe im Set mit den Steuergruppen anderer Schulen an mehreren Schulungen mit Frau [REDACTED] Schulentwicklungsberaterin in der Landesschulbehörde Osnabrück, teilgenommen.

Da die Entwicklungsstände der einzelnen Steuergruppen sehr unterschiedlich waren, hat die Steuergruppe unserer Schule beschlossen, schulintern mit Begleitung durch Frau [REDACTED], weiter zu arbeiten.

Neben dem selbstgesteckten Ziel das Antolinprogramm innerhalb der Grundschule zu installieren, war die Hauptaufgabe der Steuergruppe im Schuljahr 2009/2010 die Planung und Durchführung der SEIS-Umfrage sowie deren Auswertung, Präsentation und das Aufstellen des sich daraus ergebenden Maßnahmenkataloges.

Nach der SEIS-Umfrage hat sich die Steuergruppe schwerpunktmäßig mit den Themen Inklusion und Lehrergesundheit beschäftigt. Zur Inklusion fanden in den Schuljahren 2012/2013 und 2013/2014 schulinterne Lehrerfortbildungen statt. Das Thema Lehrergesundheit soll im Schuljahr 2014/2015 in Angriff genommen werden.

III.3. Selbstevaluation

Die Gesamtkonferenz hat am 10.11.2008 entschieden, im Juni 2009 in den Jahrgängen 3 und 8 (Schülerinnen/Schüler und Eltern) sowie im Kollegium die

SEIS-Umfrage durchzuführen.

Die Steuergruppe hat sich in Absprache mit allen Gremien für eine Papierumfrage entschieden.

Im Vorfeld der Umfrage fanden Informationsveranstaltungen für folgende Gruppen statt:

- Schulvorstand
- Gesamtkonferenz
- Kollegium
- Schulelternrat
- Eltern der damaligen 3. und 8. Klassen
- Schülerrat
- Schülerinnen und Schüler der 3. und 8. Klassen

Anfang September 2009 erhielt die Schule die beiden Auswertungen getrennt für den Grund- und Hauptschulzweig.

Nach erster Sichtung der Auswertung hat sich die Steuergruppe dazu entschieden, die Umfrageergebnisse durch den von Frau [REDACTED] vorgestellten Ampelcheck den einzelnen Gremien der Schule vorzustellen.

Zusätzlich zum Ampelcheck wurden von der Steuergruppe Plakate erstellt, auf denen folgende Bereiche zusammengefasst wurden:

1. Was läuft gut?
2. Wo ist Klärungsbedarf?
3. Wo ist Handlungsbedarf?

Die Mitglieder der einzelnen Gremien erhielten dann die Möglichkeit, die Punkte 2 und 3 durch weitere Punkte zu ergänzen (Frist 14 Tage nach der Informationsveranstaltung).

Nach Sammlung der Rückmeldungen fand eine Auswertung der Rückmeldungen in der Steuergruppe statt.

Während der nächsten Steuergruppentreffen wurden Maßnahmen bzw. Umsetzungsmöglichkeiten und –zeiträume für diese Maßnahmen festgelegt (s. Anhang). Durch die offene Besprechung der SEIS-Ergebnisse sowie der daraus sich ergebenden Maßnahmenplanung erhalten alle an Schule Beteiligten die Rückmeldung, dass ihre Bedürfnisse gehört und umgesetzt werden. Dadurch wird Transparenz erzeugt (s. Leitbild).

III.4a. Erfolgreiche Teilnahme an der Gütesiegelaktion

Die Fachkonferenz Arbeit-Wirtschaft-Technik hat im Herbst 2008 die Teilnahme an der Gütesiegelaktion 2009 beschlossen.

Die 88-seitige Dokumentation wurde federführend von Frau [REDACTED] und Herrn [REDACTED] erstellt und Anfang September 2009 bei der Gütesiegel-Kommission eingereicht. Am 31. Oktober 2009 fand die Schulbegehung durch eine vierköpfige Jury statt. Innerhalb eines Festaktes in der Handwerkskammer Osnabrück wurde der Wilhelm-Busch-Schule am 04. November 2009 das Gütesiegel überreicht.

Gütesiegelaktion 2012

Die Wilhelm- Busch- Schule Hunteburg ist am 12.11.2012 erneut mit dem Gütesiegel "Startklar für den Beruf" ausgezeichnet worden. Die Laudatio wurde in diesem Jahr von Frau [REDACTED] (Piepenbrock Service GmbH & Co.KG) gesprochen. Frau [REDACTED] betonte die besondere Atmosphäre und das sehr gute Miteinander in der kleinen Schule. Die Vielzahl und die gute Auswahl der berufsvorbereitenden Projekte sowie der Erfolg der Qualifizierung beeindruckte

die Jury. Das Gütesiegel wird in diesem Jahr erstmals für fünf Jahre vergeben und ist somit bis zum Jahr 2017 gültig.
Die Wilhelm- Busch- Schule bedankt sich recht herzlich bei allen Kooperationspartner, Eltern und Schülern, welche die gute Arbeit erst möglich machen.

III.4b. Erfolgreiche Teilnahme an der Aktion „Starke Schule“

Am 28.03.2011 wurde die Wilhelm-Busch-Schule in Hannover von Vertretern des Kultusministeriums, der Bundesagentur für Arbeit, eines Mitglieds des Vorstandes der TUI AG, einer Vertreterin der Deutschen Bank Stiftung sowie der Geschäftsführerin der Hertie-Stiftung zur fünftbesten Schule Niedersachsens, die zur Ausbildungsreife führen, gekürt. Dazu hat die Schule schuleigene Konzepte zur Berufsorientierung und die dazu gehörenden schuleigenen Programme zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben eingereicht. Die Wilhelm-Busch-Schule Hunteburg freut sich sehr über ihren Erfolg. „Es zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Natürlich ruhen wir uns auf diesen sehr guten Ergebnissen nicht aus, sondern werden die Konzepte weiter entwickeln und versuchen, unsere Schülerinnen und Schüler in Zukunft noch besser auf eine Ausbildung vorzubereiten. Eine passgenaue Vermittlung und Lebenswegplanung liegt uns bei dieser Arbeit besonders am Herzen, denn Freude an einer Ausbildung ist der erste Garant für einen erfolgreichen Abschluss“

III.5. Soziales Lernen

In der Schule treffen die unterschiedlichsten Persönlichkeiten aufeinander. *Kleine Diven, stille Mäuschen, große Helden und meistens macht einer auch noch den Kasper.* Ein friedliches Miteinander ist da nicht immer ganz einfach. Diese Tatsache trifft für unsere Schule in besonderem Maße zu, da bei uns Schüler(innen) aus zwei verschiedenen Schulformen gemeinsam eine Schule besuchen. Zu den individuellen Gegebenheiten jedes einzelnen Kindes kommen bei uns noch die alters- und entwicklungsbedingten sowie leistungsabhängigen Bedürfnisse von Grund- und Hauptschüler(innen) hinzu. Etliche Untersuchungen belegen inzwischen die Bedeutung des Sozialklimas in der Schule bzw. in den einzelnen Klassen für verschiedene Faktoren. Es wird festgestellt, dass Schüler(innen) in einer Klasse mit positivem Klassenklima

- bessere Leistungen zeigen
- mehr Schulzufriedenheit äußern
- weniger abweichendes Verhalten zeigen
- ein positives Selbstkonzept ausbilden
- weniger Belastungen und Schulangst entwickeln und
- eine höhere Leistungsbereitschaft zeigen.

Umgekehrt zeigen repräsentative Langzeitstudien in Klassen mit gestörtem Klassenklima im Bereich des sozialen Miteinanders eine deutliche Negativentwicklung auf, die sich auf die Gesamtentwicklung der Lernenden (s.o.) auswirkt: Die Konkurrenz untereinander, die Ausgrenzung unbeliebter Schüler(innen) und die Bereitschaft, Gewalt anzuwenden nehmen zu, die gegenseitige Unterstützung wird seltener.

Wir wollen diesem Trend entgegenwirken und setzen als einen Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit das **Soziale Lernen**. Wir möchten die Andersartigkeit und Verschiedenheit der Schüler(innen) und Lehrer(innen) nicht nur lernen zu akzeptieren, sondern vielmehr auch als Ansatzpunkte für das soziale

Lernen nutzen, um soziale Kompetenzen und sozial verträgliche Problemlösestrategien zu entwickeln.
Hierdurch wollen wir zum einen für alle an Schule Beteiligten eine angenehme Lernatmosphäre schaffen, zum anderen soziale Verantwortung und gegenseitige Wertschätzung fördern.

So ist das **zielgerichtete Fördern von Dialog und Kooperation** zwischen unseren Schüler(innen) durch regelmäßiges Einbringen gesprächs- und kooperationsfördernder Lernformen vom ersten Schultag an selbstverständlich: *Morgen- und Schlusskreis, Klassen- und Schülerrat, Sach- und Besinnungsgespräche, Partner- und Gruppenarbeit, soziale Übungen, Spiele und projektartige Arbeitsvorhaben in der Klasse und (jahrgangsübergreifende) Projektwochen.*

In diesen Formen entwickelt sich ein offenes Miteinander, indem die Schüler(innen) einander anregen, fragen, antworten, widersprechen, berichtigen, bestätigen, helfen und überprüfen. Hier mühen sie sich, gemeinsam zu planen und zusammenzuarbeiten, Probleme zu lösen und Konflikte zu regeln, aber sie freuen sich auch über das, was sie erlebt und geleistet haben.

Zur weiteren Förderung und Unterstützung eines geregelten und guten Zusammenlebens aller Schüler(innen) und Lehrpersonen veranstalten wir regelmäßig gemeinsame **Sportaktionen**:

Schulfeste/projekte auf dem neuen Schulhof
Aktionstage auf dem DFB-Minispielfeld
Bundesjugendspiele Leichtathletik
Tischtennis – Minimeisterschaften
Jährliches Fußballturnier der 4. Klassen aller Böhmer Schulen
Niedersachsen schwimmt (Klasse 3)
Sportabzeichen in Kooperation mit dem Hunteburger SV

Im Schuljahr 2011/2012, 2015/16 sowie 2019/2020 wurden wir als „Sportfreundliche Schule“ ausgezeichnet.

Unsere Schule nimmt jährlich am **Kreisentscheid der Tischtennis – Minimeisterschaften** teil. Die Organisation obliegt der Schule in Kooperation mit dem Hunteburger SV. Zudem wird für die Hauptschülerinnen und -schüler ein **schulinternes Tischtennisturnier** vor den Zeugnisferien durchgeführt. Außerdem soll mindestens **einmal pro Schuljahr ein schulinterner Wettbewerb** durchgeführt werden, an denen alle Schüler(innen) der Schule im Rahmen des Sportunterrichts teilnehmen. In den letzten Jahren hat sich hier die Durchführung der Biathlonweltmeisterschaft bewährt. Dieses Spiel hat einen hohen Aufforderungscharakter an alle Schüler und trägt durch die Bildung klassengemischter Mannschaften besonders zum Aufbau und Erhalt eines positiven Schullebens bei. Dieser Entscheid findet jeweils an den Tagen vor den Zeugnisferien statt.

Folgende Wettbewerbe/ Aktionen werden regelmäßig durchgeführt:

- Klimmzüge
- Seilspringen
- Hochsprung
- Weitsprung von der Kastentreppe.

- Biathlonweltmeisterschaft
- Armdrücken aus dem Bereich Ringen und Raufen
- Speed-Stacking

Im Zeitraum zwischen den Osterferien und den Sommerferien werden regelmäßig die **Bundesjugendspiele Leichtathletik** durchgeführt. Während dieser Veranstaltung begleiten die älteren Hauptschüler(innen) die jüngeren Grundschüler(innen) und wirken bei der Durchführung und Organisation der verschiedenen sportlichen Disziplinen tatkräftig mit, bevor sie dann am Ende des Schultags ihre eigenen leichtathletischen Disziplinen durchführen. An den sich anschließenden Preis- oder Urkundenverleihungen nehmen wieder alle Schüler(innen) teil, erfahren von den guten sportlichen Leistungen ihrer Mitschüler(innen) und erkennen diese mit großer Begeisterung gegenseitig an. Zu Beginn des Schuljahrs und als Vorbereitung auf den Martinslauf haben die Schüler(innen) ab Klasse 2 die Möglichkeit, im Rahmen des Sportunterrichts das **Laufabzeichen** zu erwerben.

Zudem nehmen seit dem Schuljahr 2011/2012 die 3. Klassen an dem **Wettbewerb „Niedersachsen schwimmt“** teil, bei dem die Kinder als Gruppe Übungen bewältigen müssen, um eine bestimmte Gesamtpunktzahl zu erreichen. Ebenfalls werden seit dem Schuljahr 2011/2012 die Ergebnisse der Bundesjugendspiele genutzt, um Schülern(innen) die Abnahme des Sportabzeichens zu ermöglichen.

Zudem kooperiert die Schule mit der Leichtathletikabteilung des HSV. Besonders hat sich hier die Durchführung der Abnahme des **Sportabzeichens** durch den FSJ'ler in den letzten Jahren bewährt.

Mit Einführung der **Ganztagschule** im Hauptschulbereich zum Schuljahr 2005/2006 und im Grundschulbereich zum Schuljahr 2010/2011 werden im Nachmittagsbereich **jahrgangs- und sogar schulübergreifende Sportprojekte** angeboten:

- Hallenspiele (für die Grundschule)
- Fußball (für die Hauptschule)
- Tennis (Grundschule)
- Schwimmen (für unsere Hauptschule und der Haupt- und Realschule Bohmte)
- Leichtathletik / Sportabzeichen (Grund- und Hauptschule)
- Bewegungsspiele auf dem Schulhof (für die Grundschule)
- Bewegungskünste und Akrobatik (Grund- und Hauptschule)

Aufgrund der Pandemie können viele dieser Angebote momentan nicht durchgeführt werden.

Mit diesem breit gefächerten und vielseitigen Sportangebot wollen wir die individuellen Interessen und Fähigkeiten der Schüler(innen) fördern und fordern sowie den Zielen des sozialen Lernens gerecht werden.

Während dieser Veranstaltungen begleiten die älteren Hauptschüler(innen) die jüngeren Grundschüler(innen) und wirken bei der Durchführung und Organisation der verschiedenen sportlichen Disziplinen tatkräftig mit. An den sich anschließenden Preis- oder Urkundenverleihungen nehmen alle Schüler(innen) teil, erfahren von den guten sportlichen Leistungen ihrer Mitschüler(innen) und erkennen sie mit großer Begeisterung gegenseitig an.

Eine weitere besondere Veranstaltung im Rahmen der Sozialerziehung ist der jährlich im November stattfindende **Martinslauf**. An diesem Sponsorenlauf für hilfsbedürftige Mitmenschen nehmen alle Schüler(innen) teil und lernen auf diese

Weise, Solidarität mit Schwächeren zu bekunden und für sie einzutreten. Der Martinslauf wurde bereits zum zwanzigsten Mal veranstaltet und hat bislang einen Gesamtbetrag von über 80000 € erbracht.

Außerdem sind **Besuche bei älteren Mitbürgern** im benachbarten Altenwohnheim durch unsere Schüler(innen) zu einem festen Bestandteil im Schuljahr geworden. Darüber hinaus werden die Bewohner der Seniorenheime möglichst regelmäßig zu schulischen Veranstaltungen eingeladen.

Die soziale Einbindung schulischen Lernens ist nicht nur unmittelbarer Antrieb für Lerninteresse, Motivation, Engagement und schulische Leistungen, zudem vermehrt es die Chancen, dass sich die sozialen Beziehungen unserer Schüler(innen) vertiefen, was sowohl für die Selbstwertentwicklung günstig als auch Voraussetzung wirklicher Gemeinschaft ist.

III.6. Förderung persönlicher Kompetenzen

Neben der Vermittlung von Unterrichtsstoff steht auch die Erziehung der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt unserer Lehrertätigkeit.

Die Chance, seinen Weg im Leben zu gehen, schulisch erfolgreich zu sein, einen Ausbildungsplatz zu finden, erhöht sich, wenn man neben fachlichen auch über bestimmte persönliche Kompetenzen verfügt. Auch die Forderungen der Wirtschaft gehen in diese Richtung.

Vermeintlich alte Tugenden wie Pünktlichkeit, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit stehen ganz vorn und werden deshalb stets aufs Neue von uns eingefordert. Auch verweisen wir insbesondere unsere Jugendlichen immer wieder auf den Zusammenhang unserer Forderungen mit den Anforderungen der Arbeitswelt. Der Großteil unserer Kolleginnen und Kollegen aus dem Hauptschulbereich haben an diversen „Lions-Quest Seminaren“ teilgenommen. Hier geht es um eben diese Förderung von Kompetenzen im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung. Die Kolleg(innen) sind nun mit einem reichen Fundus an Materialien und Methoden ausgerüstet und lassen diese in ihren Unterricht einfließen.

Mit dem Schuljahr 2013/2014 wurde für den Hauptschulbereich ein Regelordner angeschafft, in den Lehrkräfte und Mitarbeiter(innen) Regelverstöße eintragen können. Je nach Anzahl und Ausmaß der Verstöße werden in einer festgesetzten Abfolge Maßnahmen ergriffen, die u. U. zu einer Klassenkonferenz nach §61 NSchG führen, auf der entsprechende Ordnungsmaßnahmen festgesetzt werden müssen.

Kinder und Jugendliche müssen Lern- und Leistungsbereitschaft zeigen, bereit sein, Verantwortung zu übernehmen und selbstständig zu arbeiten.

Ausdauer und Durchhaltevermögen müssen wieder stärker in den Vordergrund treten. Es zeugt nicht von Stärke, wenn man beim ersten Misserfolg oder aus einer Laune heraus aufgibt.

In einer Welt, in der der Mensch ständig mit einer Flut von Reizen konfrontiert wird (Fernsehen, Computer, Spielkonsolen, MP3 Player u. ä.), muss die Fähigkeit, sich auf eine Sache zu konzentrieren, sie sorgfältig und gewissenhaft zu Ende zu führen, wieder gelernt werden. Auf der anderen Seite erfordert eine sich ständig weiterentwickelnde Umwelt mit sich verändernden Problemstellungen Flexibilität, Kreativität und nicht zuletzt: Teamfähigkeit. Denn das Potential von mehreren kann sich ergänzen und befruchten. Um dies zu üben, gibt es in unserem Unterricht auch immer wieder Gruppenarbeitsphasen.

Die erfolgreiche Arbeit im Team beinhaltet aber auch, dass ich zu konstruktiver Kritik und Selbstkritik fähig bin. All diese Kompetenzen tragen zur Entwicklung einer starken und erfolgreichen Persönlichkeit bei. Dass diese Entwicklung nicht

von heute auf morgen, sondern nur durch jahrelanges Training geschehen kann, liegt auf der Hand.

Im Schuljahr 2013/2014 wird der Smiley-Bogen eingeführt, auf dem das Arbeits- und Sozialverhalten noch einmal näher beleuchtet wird. Die Führung des Smiley-Bogens ist nicht verbindlich.

Schon in der ersten Klasse beginnen wir deshalb mit altersangemessenen Übungen. R. Unsere Forderungen an die Schüler(innen) nach pünktlichem Erscheinen zum Unterricht, zuverlässiger Erledigung der Hausaufgaben, Konzentration beim Unterrichtsgespräch etc. entspringen dem Wissen um die Anforderungen, die im späteren Leben auf sie zukommen werden.

Zum Schluss soll hier noch eine Tugend genannt werden, die auch wieder in aller Munde ist: Höflichkeit. Auch darauf legen wir in unserer Schule besonderen Wert. Zu grüßen, sich zu bedanken, einem Erwachsenen die Tür aufzuhalten muss gelernt werden. Wer sich bei einem Vorstellungsgespräch gemeinsam mit seinem zukünftigen Chef durch die Tür quetscht, wird schlechte Karten haben. In diesem Zusammenhang wird ein entsprechender Kurs mit der jeweiligen Abschlussklasse durchgeführt.

III.7. Gesundheitserziehung

Die Schule ist ein sozialer Raum, der den Schüler(innen) intellektuelle, körperliche und emotionale Entfaltungsmöglichkeiten bietet. Dementsprechend gehört die Gesundheitserziehung zu einem Schwerpunkt unseres Schulprogramms. Dies drückt sich sowohl in der inhaltlichen Unterrichtsarbeit als auch in der gesamten Erziehungsarbeit aus.

Der Schulhof der Schule wurde in Zusammenarbeit von Schüler(innen), Lehrer(innen) und Eltern so gestaltet, dass es unseren Schüler(innen) viele **Bewegungsanreize** bietet.

Es stehen unseren Schüler(innen) Tischtennisplatten, Basketballkörbe, ein Fußballfeld mit zwei Toren, große Spielflächen für Lauf- und Fangspiele u.a.m. zur Verfügung. In den einzelnen Klassen stehen außerdem weitere Materialien bereit, die sich die Schüler(innen) für ihre individuelle Pausengestaltung ausleihen können, z.B. Sprungseile, Dosenstelzen.

Neben diesen Angeboten gibt es aber auch eine „Oase der Erholung“. Schüler(innen), die sich während der Pausen entspannen wollen, haben die Möglichkeit, sich in der extra für diesen Zweck ansprechend gestalteten Aula und im „grünen Klassenzimmer“ aufzuhalten.

Zur Gesundheitserziehung an unserer Schule gehört natürlich auch der ganze Bereich der **gesunden Ernährung**. Neben den in den Kerncurricula festgesetzten Themen finden darüber hinaus besondere Aktionen statt, wie z.B. die Aktion „Gesundes Frühstück“ in Verbindung mit dem hiesigen Landfrauenverein und einem Supermarktbetreiber. Vom Schülerrat und den Wahlpflichtkursen Hauswirtschaft wird jährlich ein gesundes Frühstück für die gesamte Schülerschaft und das Kollegium organisiert und vorbereitet. Der Erlös dieses Frühstücks wird für einen guten Zweck gespendet. Im Grundschulbereich frühstücken unsere Schüler(innen) am Ende der zweiten Unterrichtsstunde gemeinsam in ihren Klassen, damit alle in Ruhe essen und trinken, um dann die Zeit der großen Pause wirklich als Bewegungspause nutzen zu können.

An unserer Schule gibt es einen Kiosk, an dem sich die Schüler(innen) belegte Brötchen, Joghurt und Getränke kaufen können. Bei der Auswahl der Produkte

haben sich Lehrer(innen), Eltern und Schülerrat [REDACTED] [REDACTED] darum bemüht, dass sich das Angebot mit dem Anspruch einer gesunden Ernährungsweise deckt.

Eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik erfolgt bei der Durchführung des Projektes „Klasse 2000“. Im Rahmen dieses Projektes wird auch immer wieder auf die Themen „Mein Körper“ und „Bewegung“ eingegangen.

Durch die Teilnahme an unterschiedlichen Sportwettkämpfen und Sportspielen versuchen wir unsere Schüler(innen) zu sportlichen Aktivitäten zu motivieren.

Dazu sollen auch Nachmittagsangebote im Rahmen der Ganztagschule dienen, die z. T. schon angelaufen sind, wie z.B. Fußball, Walken oder Inlinerfahren.

Während der Unterrichtszeiten werden vor allem in der Grundschule immer wieder kurze Bewegungspausen eingelegt. Es werden Entspannungstechniken eingesetzt und trainiert.

Wir bemühen uns um die Stärkung des Selbstwertgefühls unserer Schüler(innen), um sie stark gegen Gewalt und Süchte zu machen und haben z.B. in den letzten Jahren wiederholt Angebote der Theaterpädagogischen Werkstatt wie z.B. „Mein Körper gehört mir“ oder „Natürlich bin ich stark“ eingesetzt (s. Präventionskonzept).

III.8. Mediation

Seit August 2003 werden an der Wilhelm-Busch-Schule Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-9 zu Streitschlichtern ausgebildet. Diese Ausbildung erfolgt durch Lehrkräfte, die selbst durch ein Mitglied des Bundesverbandes Mediation in 60 Stunden umfassend ausgebildet wurden.

Mediation bedeutet Vermittlung. Es ist ein Verfahren, das in den USA entwickelt wurde und seit Ende der 1980er Jahre auch in Deutschland zunehmend angewandt wird.

Mediation geht davon aus, dass die Lösung eines Streits nur dann erfolgreich ist, wenn alle Konfliktparteien ihre Interessen und Bedürfnisse berücksichtigt sehen. Es gibt keine Gewinner und Verlierer. Bei der Lösungsfindung werden die Konfliktparteien von unparteiischen Dritten unterstützt, den Mediatoren und Mediatorinnen.

Wir wollen Gewalt verhindern, nicht aber den Streit. Die Schulmediation bietet die Chance, Streit ritualisiert und kultiviert auszutragen. Sie wirkt auf zwei Ebenen: Auf der Beziehungsebene stellt sie die Dialogfähigkeit wieder her und stärkt so die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Schüler, auf der Inhaltsebene wird eine faire und tragfähige Vereinbarung ausgehandelt, die sich am Fairnessempfinden der Schülerinnen und Schüler orientiert.

Langfristig kann eine sichtliche Entlastung der Schule erreicht werden, da der Unterricht durch das Delegieren der Streitfälle an die Streitschlichter störungsfreier wird. Energie und Stress werden reduziert, zeitlich aufwändige Sanktionsmaßnahmen können entfallen.

Die Einführung der Schulmediation an unserer Schule im Schuljahr 2003/2004 sehen wir als ein wertvolles Element, mit dem wir die vorhandenen Ansätze sozialen Lernens erweitern und langfristig zur Schaffung einer konstruktiven Konfliktkultur in der Schule beitragen wollen. Das Konzept beinhaltet die Einrichtung einer Schlichtungs-AG zur Ausbildung von Schülermediatoren, die Einrichtung eines Schlichtungsraums sowie die Mediation durch ausgebildete Schülerinnen und Schüler.

Der Mediationsraum im Schulgebäude schafft eine Nische sozialen Lernens: Abseits vom sonstigen Trubel sprechen hier ausgebildete Streitschlichter mit Schülerinnen und Schülern darüber, wie der Konflikt entstanden ist, welche Folgen er für sie hat, wie eine Wiedergutmachung aussehen könnte und wie die Streitpartner künftig anders reagieren.

Die umfangreich ausgebildeten Streitschlichter arbeiten in Teams zu zweit. Im ausgehängten Dienstplan können sich alle Schüler und Lehrer über die Dienstzeiten (in der Regel in den Pausen und nach Vereinbarung) und Mediatoren informieren. Insbesondere in der 2. großen Pause steht jeweils ein Team zur Verfügung, die Schülerinnen und Schüler sind jedoch auch zwischendurch ansprechbar. Die Mediationen finden in einem hierfür besonders eingerichteten Raum während der Pausenzeiten statt, können jedoch nach Absprache auch noch einen Teil der Unterrichtsstunde in Anspruch nehmen.

Nach der erfolgreichen Mediation wird ein Nachtreffen vereinbart, um die Tragfähigkeit der Lösung zu überprüfen.

Die Konfliktparteien suchen von sich aus den Kontakt oder werden von Lehrkräften auf die Möglichkeit der Mediation hingewiesen.

Im März 2004 konnten 27 Schülerinnen und Schüler die Ausbildung erstmals erfolgreich beenden.

Weitere 8 fertig ausgebildete Streitschlichter kamen im Juli 2005 hinzu.

Etliche Mediationsgespräche wurden seitdem mit Erfolg geführt, und Streitigkeiten konnten beigelegt werden.

Ab dem Schuljahr 2005/2006 wurde die Ausbildung in das Nachmittagsangebot verlegt.

Auch weiterhin werden wir die Arbeit in diesem Bereich fortsetzen, um interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, in der Mediation ausgebildet zu werden.

Ganz abgesehen davon, dass die Ausbildung bei vielen Betrieben als Plus bei der Bewerbung angesehen wird, stärkt sie die Persönlichkeit und Sozialkompetenz, und die Arbeit der ausgebildeten Mediatorinnen und Mediatoren trägt zu einer Verbesserung des Schulklimas bei.

Seit dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2013/2014 wird für die 3. und 4. Klassen eine Mediations-AG angeboten.

III.9. Medienerziehung

Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer Welt auf, die durch Medien stark mitbestimmt wird. Printmedien, Radio, Fernsehen, Computer sowie die vernetzten Kommunikations- und Informationstechnologien bekommen eine wichtige Funktion für die Erziehung, Sozialisation und Bildung, für die Freizeit und Arbeitswelt sowie Wirtschaft und Politik. Daher kommt im Unterricht dem richtigen Umgang mit Medien und der Kenntnis ihrer Wirkungen eine wichtige Bedeutung zu.

Medienerziehung findet in unserer Schule in allen Fächern sowie in Sonderformen, z.B. in Projektwochen, an Projekttagen oder in Arbeitsgemeinschaften statt. So nehmen jährlich die Klassen 3/4, 5/6 und 7/8/9 beispielsweise am Zeitungsprojekt Klasse! der NOZ teil. Über mehrere Wochen lang wird das „Wittlager Kreisblatt“ digital oder im Printformat kostenlos der Schule zur Verfügung gestellt, damit sich die Schüler(innen) mit Inhalt, Gestaltung und Wirkung der Zeitung auseinandersetzen konnten.

Die Benutzung der verschiedenen Medienarten soll keine bloße Verwendung im Unterricht sein, sondern ist zielgerichtet auf eine medienpädagogische Einsicht

(Medienkompetenz), die die Schüler(innen) dazu befähigen soll, selbstständig Medien bewusst auszuwählen, um sich Informationen zu beschaffen. Weiterhin sollen sie Medien hinsichtlich ihrer Gestaltung und Wirkung analysieren und bewerten können. Das bedeutet, dass wir unseren Unterricht in allen Klassenstufen so gestalten möchten, dass die Schüler(innen) die Fähigkeit entwickeln, Informationen als relevant zu erkennen, sie sich anzueignen, sie zielgerichtet zu verarbeiten, zu gestalten und für ihre Zwecke zu verarbeiten.

Für die Entwicklung der Medienkompetenzen stehen uns in der Schule vielfältige Möglichkeiten zur Verfügung um die Schüler(innen) zu fördern:
Durch den Digitalpakt wurde im Jahr 2021 die digitale Infrastruktur eingerichtet. Darüber hinaus wurden 8 Klassenräume mit digitalen Präsentationsmodulen ausgestattet. Die digitale Ausstattung der verbleibenden Räume wurde beantragt, ebenso ein iPad-Koffer mit 15 Geräten. Darüber hinaus verfügt die Schule über ein Internetcafé mit 12 Arbeitsplätzen.
Die Lehrkräfte erhielten zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 ein iPad zur dienstlichen Nutzung.

Mit Einrichtung der Offenen Ganztagschule wurde eine Lese-Schreib-Werkstatt eingerichtet. Die ansprechende Einrichtung dieses Raumes bietet Leseanreize und fördert den Aspekt des genießenden Lesens.

Im Schuljahr 2008/2009 hat die Fachkonferenz Deutsch das so genannte Antolin-Programm zur Leseförderung als Schullizenz angeschafft. Dieses Programm wird von vielen Schülerinnen und Schülern intensiv genutzt. Als zusätzlichen Anreiz erhalten die Schüler(innen) eine entsprechende Bemerkung im Zeugnis. Darüber hinaus werden am Ende eines Schuljahres die zwei besten Leser(innen) jeder Klasse geehrt und auf unserer Homepage veröffentlicht.

Nach einem Probelauf im Schuljahr 2011/2012 wurde mit dem Schuljahr 2012/2013 das Programm Zahlenzorro für alle Grundschulklassen eingeführt. Im Hauptschulbereich beinhaltet der Einsatz von Medien im Unterricht letztlich auch das Ziel, dass die Schüler(innen) die technischen Geräte sachgerecht bedienen können.

Frau [REDACTED] und Herr [REDACTED] haben an der Fortbildung „Compass – Ich kenne mich aus im Netz“ teilgenommen. Die Gesamtkonferenz vom 26.11.2012 verabschiedet das entsprechende Medienkonzept.

III.10. Übergang Kindergarten – Grundschule

Vorwort: Aufgrund der Pandemie können viele gemeinsame Veranstaltung der Kindergärten und Schule nicht stattfinden.

Der Eintritt in das Schulleben bedeutet für die zukünftigen Erstklässler den Beginn eines neuen Lebensabschnittes. Dieser Übergang soll für ein Kind keinen Bruch, sondern einen fließenden Übergang darstellen. Deshalb knüpfen wir die ersten Kontakte zu den Lernanfängern schon im Jahr vor der Einschulung. Dies geschieht in unserer Schule durch folgende Maßnahmen:

1. Patenschaften:

In unserer Schule werden den Lernanfängern bereits im Kindergarten die dritten Klassen als Patenklassen vorgestellt.

Aufgabe der Paten ist es, den Lernanfängern in den ersten Schulwochen nach deren Einschulung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Sie begleiten

ihre Patenkinder auf dem Weg durch das Gebäude, helfen in der Pause, geben Halt im Pausengedränge. Sie sind häufige Begleiter, Besucher, Helfer und Gäste. Die Kontakte zwischen den Lernanfängern und Drittklässlern werden in dem Schuljahr vor der Einschulung durch verschiedene gemeinsame Aktivitäten hergestellt. Im letzten Quartal des laufenden Schuljahres werden den zukünftigen Erstklässlern die jeweiligen Paten zugewiesen. Im Rahmen eines gemeinsamen Frühstücks in der Wilhelm-Busch-Schule tauschen die Paten die „Das bin ich“-Blätter, die sowohl von den Drittklässlern als auch von den Kindergartenkindern gestaltet wurden, aus. Außerdem überreichen die Paten ihren Patenkindern die Einladung zur Einschulungsfeier.

2. Besuch der Kindergärten in Hunteburg :

Bereits im Herbst werden die ersten Kontakte geknüpft und der 3. Schuljahrgang der Wilhelm-Busch-Schule besucht die Kindergärten in Hunteburg, um den zukünftigen Erstklässlern vorzulesen.

Kurz vor den Sommerferien besuchen die zukünftigen Erstklasslehrer(innen) (und Paten) in der Regel die Lernanfänger im katholischen und evangelischen Kindergarten, um ein erstes gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen.

3. Besuch der Wilhelm-Busch-Schule:

Ein Besuch des Kindergartenkindes ermöglicht erste eigene Erfahrungen mit unserer Schule. Die Kinder lernen dabei nicht nur das Schulgebäude kennen, sondern nehmen auch an verschiedenen Aktivitäten, z.B. Adventsfeier, gemeinsames Frühstück etc. teil.

Im letzten Quartal des laufenden Schuljahres besuchen alle Schulanfänger mit ihren Erzieher(innen) unsere Schule und werden von den Schüler(innen) oder Klassenlehrer(innen) des 3. Schuljahrganges durch die Räumlichkeiten der Wilhelm-Busch-Schule geführt, wobei sie bereits einige wichtige Personen, z.B. Schulleitung, Hausmeister, Schulsekretärin, kennenlernen. In der darauffolgenden Woche organisieren die Patenklassen eine Schulrallye, in der die Kindergartenkinder spielerisch erproben können, ob sie wichtige Stationen im Schulgebäude wiederfinden. Die Drittklässler begleiten ihre Paten dabei und stehen ihnen helfend zur Seite.

Damit die Lernanfänger ein Gefühl der Vertrautheit entwickeln, hat die Wilhelm-Busch-Schule den Kindergärten einen Schulraum mit Tafel zur Verfügung gestellt. Dort simulieren Erzieher(innen) der Kindergärten im letzten Quartal des laufenden Schuljahres mit den zukünftigen Schulanfängern ein Mal wöchentlich Schulunterricht. Sie malen, basteln, üben erste Buchstaben und Zahlen. Die Kindergartenkinder lernen dabei die Sanitäranlagen sowie den Schulhof ganz selbstverständlich kennen.

4. Elternabend:

Vor den Sommerferien werden die Eltern der zukünftigen Lernanfänger zu einem ersten Elternabend eingeladen.

5. Briefe an die Schulanfänger:

In den Ferien erhalten die Schulanfänger einen Brief ihrer zukünftigen Klassenlehrkraft.

6. Der erste Schultag

Die ersten Tage und insbesondere der erste Schultag sind für einen gelungenen Einstieg in das Schulleben sehr wichtig.

Für Schulanfänger beginnt die Schule am ersten Samstag nach den großen Ferien. Nach einem ökumenischen Einschulungsgottesdienst findet in unserer Aula eine Einschulungsfeier statt. Verantwortlich für das Programm sind die Patenklassen, die ihre Paten im Anschluss an die Feier mit einem selbst gebastelten Geschenk zu ihrem neuen Klassenraum begleiten. Dort erwartet sie ihre erste Unterrichtsstunde. Die Eltern haben währenddessen die Gelegenheit, sich bei Kaffee und Brötchen besser kennen zu lernen.

In Verbindung mit dem Unterricht lernen die Kinder schon die ersten Regeln (Melden, Leisezeichen) kennen. Zu einem richtigen Schultag gehören auch Hausaufgaben, daher sollten diese auch am ersten Tag nicht fehlen. Am Ende des ersten Schultages bekommen die Eltern noch einmal die Möglichkeit, den Klassenraum zu bestaunen. Anschließend geht es zum ersten Klassenfoto auf den Schulhof.

Brückenjahr

Um den Übergang von Kindergarten und Schule noch fließender zu gestalten, haben die Wilhelm-Busch-Schule und die beiden ortsansässigen Kindergärten im Jahr 2007 den Antrag auf Genehmigung des Brückenjahres gestellt. Dieser Antrag wurde genehmigt und so konnten in den Schuljahren 2007/2008 und 2008/2009 die Lernanfängerinnen und -anfänger noch intensiver auf den Übergang in die Schule vorbereitet werden.

Nachdem feststand, dass das Projekt Brückenjahr nach zweijähriger Laufzeit nur ohne personelle Ressourcen fortgesetzt werden kann, hat am Projektende ein Treffen zwischen Schule und Kindergärten stattgefunden. Dort fand eine Evaluation aller durchgeführten Elemente statt. Darüber hinaus fanden Absprachen statt, welche Elemente ab dem Schuljahr 2009/2010 praktikabel in den Schul- bzw. Kindergartenalltag zu implementieren sind.

Termine:

1. Vorlesetag in den Kindergärten
2. Weihnachtsfeier in der Schule
3. Schulbesichtigung und Schulrallye
Einige Drittklässler führen die Schulbesichtigung in Kleingruppen mit den Patenkindern durch
Alle Drittklässler führen die Schulrallye in Kleingruppen mit den Patenkindern durch
4. Austausch der Ich-bin-Ich-Blätter
Die Paten Kinder kommen in die Schule, lernen ihre Paten kennen und tauschen die Ich-bin-Ich-Blätter aus
5. Einladung für die Einschulung
Die Paten gehen in die Kindergärten und übergeben den Patenkindern ihre Einladung.

Für Schulbesuche bietet die Schule feste Besuchstage an:

Die Ansprechpartner in der Schule sind die Klassenleitungen der jeweiligen 3. Klassen.

III.11. Auf dem Weg zur inklusiven Schule

Mit dem Schuljahr 2013/2014 wurden alle Schulen Niedersachsen aufsteigend ab Jahrgang 1 und 5 inklusive Schule, d. h. die Eltern haben ein Recht nach Feststellung eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs ihr Kind in eine Regelschule einzuschulen.

Die Schule muss so ausgestattet sein, dass auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder mit Unterstützungsbedarf eingegangen wird.

Als Vorbereitung auf die Inklusion haben zwei Lehrkräfte an einer mehrtägigen Teamer-Fortbildung teilgenommen. Die Schulleitung befindet sich zurzeit noch in dem Fortbildungsprozess.

Darüber hinaus hat der Schulträger finanzielle Mittel bereitgestellt, um den Klassen- und Differenzierungsraum den Bedürfnissen entsprechend auszustatten.

Außerdem fand im 1. Halbjahr des Schuljahres 2013/2014 Teil 1 der schulinternen Lehrerfortbildung zum Thema "Inklusion – Möglichkeiten und Grenzen" statt. Hier ging es im Wesentlichen um die individuelle Lernentwicklung.

Teil 2 soll im Frühjahr erfolgen, hier werden Förderplangestaltung, Classroom-Management und die Überarbeitung des Förderkonzeptes thematisiert werden.

Zusätzlich finden neben den Zeugniskonferenzen im Herbst bzw. Frühjahr eines jeden Schuljahres Förderplansitzungen für alle Klassen statt.

Bei der Umsetzung der Inklusion kommt der Teambildung eine bedeutende Rolle zu. Umso wichtiger ist es, die Form der Zusammenarbeit der Kollegen und Kolleginnen klar zu definieren und Verantwortlichkeiten festzulegen.

Das Klassenteam setzt sich zusammen aus der Klassenleitung, den in der Klasse tätigen FachlehrerInnen, den sonderpädagogischen Fachkräften sowie der IntegrationshelferIn.

Dabei soll die Anzahl der in der Klasse Unterrichtenden möglichst gering sein, damit sichergestellt wird, dass die Anzahl der Lehrkräfte für die SchülerInnen überschaubar bleibt und Vertrauen und Verlässlichkeit in der Lehrer-Schüler-Beziehung aufgebaut werden kann.

III.12. Teilnahme an Wettbewerben

Die Wilhelm-Busch-Schule Hunteburg beteiligt sich regelmäßig:

- am Malwettbewerb der Volksbanken
- an der Mathematikolympiade
- am Känguru-Wettbewerb
- Zwergenolympiade

III.13. Projekte in der Schule

Regelmäßige Projekte:

Einschulungsfeier

Einschulungsfeier für die Lernanfänger vorbereitet durch den dritten (bei der Einschulungsfeier vierten) Schuljahrgang in der Aula unserer Schule

Gelbe-Füße-Aktion

In Zusammenarbeit mit der Polizei wird im 1. Schuljahrgang in der Zeit zwischen den Sommer- und Herbstferien die Gelbe-Füße-Aktion durchgeführt.

Martinslauf (in der Woche um den St. Martinstag)

Sponsorenlauf für alle Schülerinnen und Schüler
Zubereitung und Verkauf von Martinsgänsen mit Schülerinnen und Schülern der Hauptschule

Adventssingen

In der Adventszeit findet an jedem Montagmorgen in der Aula unserer Schule ein von den Musiklehrkräften geplantes gemeinsames Adventssingen statt.

Weihnachtsfeier

Gemeinsam vorbereitete Weihnachtsfeier am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien mit Scheckübergabe (Erlös vom Martinslauf) in der Aula unserer Schule

Weihnachtsbacken und -basteln

In der Adventszeit finden Back- und/ oder Bastelnachmittage statt, an denen zahlreiche Klassen der Grundschule basteln und/ oder unter Mithilfe von Eltern Weihnachtsplätzchen backen.

Schulentlassungsfeier

Die Abschlussgottesdienste werden von den jeweiligen Entlassungsjahrgängen vorbereitet.
Die Entlassungsfeier der Neuntklässler(innen) in der Aula unserer Schule wird von allen anderen Klassen vorbereitet.

Methodentage

Seit Teilnahme an der Fortbildung „Niedersächsisches Konzept zur Verbesserung der Unterrichtsqualität“ regelmäßige Methodentage.

Mein Körper gehört mir – 3. und 4. Klasse

Die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück führt an unserer Schule erstmals wieder im Schuljahr 2013/2014 das Projekt „Mein Körper gehört mir“ durch.
Dieses Projekt soll im Zweijahresrhythmus fest in unser Schulleben implementiert werden.

Berufsorientierungstage

Zu Beginn eines Schuljahres fährt der 8. Schuljahrgang für drei Tage zum Dümmer, um dort ein intensives Berufsorientierungstraining durchzuführen.

Serviceschulung

Im 8. Schuljahrgang wird mit einem Service-Meister von der BBS Westerberg eine dreitägige Schulung zu Themen aus dem Gastronomiebereich durchgeführt.

Rosenmontag

Am Rosenmontag wird in allen Grundschulklassen klassenintern Karneval gefeiert.

Theaterfahrten

In allen Klassen der Grundschule findet jährlich eine Fahrt zu einer Theateraufführung statt, z.B. Stadttheater Osnabrück, Stadttheater Diepholz, Emma-Theater Osnabrück, Freilichtbühnen...

Besuch der kath. Kirchengemeindebücherei Hunteburg

Im Verlauf des 2. Schuljahres besuchen die Schüler die Bücherei. Ehrenamtliche Mitarbeiter der katholischen Kirchengemeinde Hunteburg machen die Kinder mit dem Umgang und der Ausleihe von Büchern vertraut.

Jahresabschlussfeiern

Am Ende eines Schuljahres finden in vielen Grundschulklassen Grillfeste etc. statt, um das Schuljahr gemeinsam zu beschließen.

Projekt zur Patenschaft von Schulanfängern

Im Rahmen der Patenschaft der neuen Schulanfänger und des 3. Schuljahrganges haben Projekte, wie z.B. Vorlesen des 3. Schuljahrganges in den Kindergärten, gemeinsame Adventsfeier in den 3. Schulklassen, Schulrallye mit den Patenkindern in der Schule etc. stattgefunden.

Klassenrückblick

Der jetzige 3. Schuljahrgang verfasst seit dem 1. Schuljahr jedes Jahr einen Jahresrückblick in Form eines „Buches“, in dem die Klasse über die Höhepunkte im Verlauf des Schuljahres schreibt.

Zeitungsprojekt

In Zusammenarbeit mit der Neuen Osnabrücker Zeitung nehmen die 4. und 9. Schuljahrgänge jährlich am Zeitungsprojekt „Klasse!Kids! teil.

Besuch der Stadt Osnabrück und des Wochenmarktes

Im Rahmen des Sachunterricht besuchen die 4. Klassen jedes Jahr die Stadt Osnabrück und den dortigen Wochenmarkt.

Was kostet das Leben?

In Zusammenarbeit mit der evangelischen Diakonie kommt die Schuldnerberatung in die Schule, um Schüler(innen) des 8. und 9. Jahrgangs über die Vermeidung von Schuldenfallen zu unterrichten.

PhänomexX-Besuche

Mit Einrichtung eines PhänomexX-Standortes an der HRS-Bohmte fahren alle Schüler(innen) der 3. bis 7. Jahrgänge einmal pro Halbjahr zu den entsprechenden Mitmachausstellungen.

Erste-Hilfe-Lehrgang

In Zusammenarbeit mit dem DRK werden in den Jahrgängen 3 und 8 Erste-Hilfe-Kurse durchgeführt.

Gesundes Frühstück

Im Rahmen des Sachunterrichts wird in den 3. Klassen zusammen mit den örtlichen Landfrauen ein gesundes Frühstück vorbereitet.

IV. Was wir uns vorgenommen haben und konkret umsetzen

IV.1. Langfristiges Ziel:

Bis Juni 2022 evaluieren die Fachkonferenzen die schuleigenen Arbeitspläne bzgl. Der Implementierung des Konzeptes zum Erwerb der Basiskompetenzen (Lern- und Arbeitskompetenzen, Teamentwicklung und Kommunikation) sowie des Medienkonzeptes.

IV.2. Kurzfristige Ziele:

Ziel	Wer?	Wann? Bis Wann?	Evaluation
Bundesjugendspiele Leichtathletik	██████████ und FK Sport	Juni 2022	
Fachkonferenzen vor den Herbstferien	Fachkonferenz- leitungen	Bis Dezember 2021	FKs haben getagt
Festlegung der Termine DVs	SL	01.08.2022	Termine wurden festgelegt
Verteilung der Förderstunden	DV	15.09.2021	Förderstunden wurden verteilt
Förderplansitzungen	SL	30.10.2021	Förderplansitzungen durchgeführt
SchILF IPad-Nutzung im Unterricht	SL	10.02.2022	
Evaluation und Überarbeitung des Methodencurriculums	██████████ ██████████ ██████████ ██████████	Bis zur 2. GK	
Neuorganisation der BOT	██████████ ██████████ ██████████ ██████████	31.07.2022	

IV.3. Mittelfristige Ziele:

Ziel	Wer?	Was? Bis Wann? Konzept	Evaluation
Unterrichtsbesuche durch die Schulleitung	SL	Bis 31.07.2022	Erste DV des Schuljahres 2022/2023
Erste-Hilfe-Kurs		Bis 31.07.2022	Erste DV des Schuljahres 2022/2023
Evaluation und Fortschreibung des Medienkonzepts	SL, Lehrkräfte, Teamer	31.07.2022	Erste DV des Schuljahres 2022/2023

V. Wie wir uns fortbilden

V.1. Unser Fortbildungskonzept

Fortbildungskonzept

Vorwort

Qualitätsentwicklung in Schulen und Fortbildung der in Schule Beschäftigten stehen in engem Zusammenhang. Durch regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen wird die pädagogische und fachliche Weiterentwicklung der Schule sichergestellt.

Grundsätze

Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen bietet die Möglichkeit

- bewährte Unterrichtsinhalte und –methoden aufzufrischen bzw. zu vertiefen
- neue inhaltliche und methodische Anregungen zu erfahren
- Informationen zu aktuellen didaktischen und methodischen Diskussionen zu erhalten
- Innovative Unterrichtsmethoden kennen zu lernen
- Zusatzqualifikationen zu erwerben

Fortbildungen können von

- a) einzelnen Lehrkräften
- b) Fachbereichsgruppen
- c) Jahrgangsspezifische Gruppen
- d) dem gesamten Kollegium

besucht werden.

Ermittlung des Fortbildungsbedarfs

- Zu a) Einzelne Lehrkräfte stellen individuelle Fortbildungsanträge. Diese werden berücksichtigt, wenn die Vertretungskapazität dieses zulässt.
Lehrkräfte, denen von der Schulleitung neue Aufgaben übertragen wurden, können für die Einführung in das neue Aufgabenfeld Fortbildungsveranstaltungen besuchen.
- Zu b) Die Fachkonferenzleiter ermitteln einen möglichen fachspezifischen Bedarf und benennen einen (oder zwei) Teilnehmer(innen) für die Fortbildung.
Fortbildungsanträge von fachfremd unterrichtenden Lehrkräften sollten besondere Berücksichtigung finden.
- Zu c) In einem Jahrgang arbeitende Lehrkräfte ermitteln jahrgangs- bzw. klassenspezifischen Fortbildungsbedarf und benennen einen (oder zwei) Teilnehmer(innen) für die Fortbildung.
- Zu d) Schulleitung und Personalrat ermitteln Fortbildungsbedarf für das gesamte Kollegium.
Schulleitung und Personalrat planen schulinterne Lehrerfortbildung.
Schulinterne Lehrerfortbildungen finden grundsätzlich in der unterrichtsfreien Zeit statt.

Veröffentlichung von Fortbildungsangeboten

Schriftliche Fortbildungsangebote werden am schwarzen Brett im Lehrerzimmer ausgehängt. Jede Lehrkraft ist verpflichtet, sich ständig zu informieren.

Fortbildungsangebote, die die Schule per E-Mail erreichen, werden von der Schulleitung

- zum PC im Lehrerzimmer weitergeleitet
- an die privaten E-Mail-Adressen der Lehrkräfte geschickt.

Antrag und Genehmigung

Die Lehrkräfte stellen einen schriftlichen Antrag zur Teilnahme an Fortbildungen.

Die Gesamtkonferenz genehmigt die einzelnen Fortbildungsanträge. Dieses gilt sowohl für ganztägige als auch für halbtägige, am Nachmittag stattfindende Fortbildungsveranstaltungen.

Da gelegentlich Fortbildungsangebote sehr kurzfristig veröffentlicht werden, hat die Schulleitung das Recht, die Fortbildungsmaßnahme auch ohne vorhergehende Zustimmung der Gesamtkonferenz zu genehmigen, sofern die Fortbildung gute Impulse für die Schulentwicklung bringen könnte.

Umgang mit Vertretungsunterricht bzw. Unterrichtsausfall

Die Lehrkräfte sind verpflichtet, den zu erteilenden Vertretungsunterricht vorzubereiten. Sollten Klassen (im Hauptschulbereich) am Tag der Fortbildung nicht beschult werden können, so bereiten die betreffenden Lehrkräfte Aufgabenpläne für einen Studientag vor.

V.2. Aktuelle Fortbildungsplanung:

- a) das gesamte Kollegium im Schuljahr 2021/2022:
 - 1. Erste-Hilfe-Kurs
 - 2. IPad-Schulung
- b) Einzelne Lehrkräfte
Jede Lehrkraft führt eine Liste über ihre Fortbildungen. Die Listen sind in einem Ordner abgeheftet und werden ständig ergänzt.

V.3. Finanzierung:

Das Land Niedersachsen stellt den Schulen jährlich ein Budget zur Verfügung. Die vorhandenen Mittel werden in erster Linie für Referenten genutzt.

Übersteigen die Kosten das Budget, wird der Differenzbetrag auf die Teilnehmer umgelegt.

Einzelne Lehrkräfte oder Gruppen reichen für entstandene Fortbildungskosten eine Reisekostenabrechnung bei der Schulleitung ein.

VI. Qualitätssicherung

VI.1. Evaluation und Fortschreibung des Schulprogramms

Das Schulprogramm wird von der Steuergruppensitzung im März 2022 evaluiert und fortgeschrieben.

VI.2: Evaluation und Fortschreibung des Fortbildungskonzept

Die Fachkonferenzen im Schuljahr 2021/2022 werden bis Oktober 2021 den Fortbildungsbedarf ermitteln.

Im November 2021 wird das Fortbildungskonzept von der Steuergruppe evaluiert und fortgeschrieben.